

## Übergangskoordination

Als **individuelle Unterstützung des Jugendlichen im Sinne der Berufswegeplanung** werden durch die Übergangskordinatoren für alle vier Zielgruppen folgende Aufgaben umgesetzt:

<p>Überprüfung der Teilnahmeberechtigung in Absprache mit</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• der Schule (Abstimmung mit der Schulleitung),</li><li>• der Üko-Koordinierungsstelle und</li><li>• der Beratungsfachkraft der Agentur für Arbeit</li></ul> <p>Sichern der Einverständniserklärung zur Weitergabe von Daten (insbesondere bei Erziehungsberechtigten/Vormund)</p> <p>→ Eintritt in die Maßnahme</p>
<p>Erstgespräch, Anamnese, d.h. Erfassen der individuellen Ausgangssituation auf Grundlage bereits existierender Profile (z.B. Persönlichkeitsprofil Thüringer Berufswahlpass Seiten 14 bis 16 oder schulspezifische Varianten)</p>
<p>ressourcenorientierte Biographiearbeit, d.h. Reflexion des individuellen (Persönlichkeits-) Profils und der erlangten Praxiserfahrungen bezogen auf den Berufs- und Studienwunsch; ggf. Erstellung eines ergänzenden Profils des Jugendlichen</p> <p>→ Abgleich persönlicher Voraussetzungen mit Anforderungsprofilen von Berufsbildern und Studiengängen; dabei Rückgriff auf dokumentierte Arbeitsergebnisse im Thüringer Berufswahlpass/ Berufswahlportfolio</p> <p>→ Ableitung des individuellen Weges zum Beruf/zur Beschäftigung in enger Abstimmung mit den Beratungsfachkräften der Agentur für Arbeit</p>
<p>Abklärung/Festlegung des Unterstützungsbedarfs unter Anbindung der Beratungsfachkraft der Agentur für Arbeit</p>
<p>Formulierung von Zielen in Absprache mit der Schule, den Eltern und dem Jugendlichen (in Reflexionsschleifen zur Zielerreichung: Rücksprache mit Schule und Eltern/Sorgeberechtigten)</p>
<p>ggf. Erweiterung des Berufswahlspektrums des Jugendlichen gemeinsam mit den Beratungsfachkräften der Agentur für Arbeit</p>
<p>Teilnahme an Berufswegekonferenzen (verantwortlich: Schule)</p>
<p>Einzelfallunterstützung am Ort der Praxiserfahrung</p>
<p>sowohl frühzeitige als auch langfristige Zusammenarbeit/ Abstimmung/Kooperation mit Berufs- und Studienberatung, Unternehmen, Institutionen und Bildungsträgern, Kammern, Trägern der Jugendhilfe und anderen Einrichtungen (Beratungsstellen) und weiteren Akteuren/Institutionen/regionalen Netzwerkpartnern der Berufsorientierung und dem Elternhaus</p>
<p>im individuellen Einzelfall Begleitung des Übergangs in die Arbeitswelt, ergänzend und in Abstimmung mit der BA und weiteren Akteuren</p>
<p>ggf. Unterstützung bei Akquirierung geeigneter Unternehmen für das Schülerbetriebspraktikum inklusive Abstimmung zu Rahmenbedingungen</p>
<p>Dokumentation der Unterstützung pro Einzelfall</p>

Für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Gutachten, die nicht durch einen Berufseinstiegsbegleiter oder in einem Förderangebot wie PraWO plus unterstützt werden (Zielgruppe 1), sind weitere Unterstützungsangebote möglich:

- Planung der Unterstützung bzw. Förderung mit Zielformulierungen in Abstimmung mit
  - der Schule (unter Beachtung des entsprechenden Gutachtens), den Eltern und dem Jugendlichen
  - der sozialpädagogischen Einzelfallunterstützung
  - dem Medizinisch-Sozialen Dienst
- Unterstützung von Behördengängen, Hilfestellung bei Beantragung
- ggf. Übergabe des Jugendlichen an den Ausbildungsbegleiter

Für Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache (Zielgruppe 4), die nicht bereits anderweitig unterstützt werden, sind weitere Unterstützungsangebote möglich:

- enge Zusammenarbeit mit den Jugendmigrationsdiensten
- Unterstützung von Behördengängen, Hilfestellung bei Beantragung